



Whiskyland Tschechien

Es war einmal. So fangen alle Märchen und Erzählungen an. Leider muß man diesen Bericht über das Whiskyland Tschechien genauso beginnen, denn es gab sie einst, die Brennereien in Tschechien.

Doch der Reihe nach. Zu den ältesten Brennereien gehört **Dynybyl**. Hier soll bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges auch Malt Whisky gebrannt worden sein. Nach der Okkupation durch Nazideutschland brannte der Gründer Ernst Dynybyl dann für die deutschen Besatzer, sein Destillat war recht begehrt. Nach Kriegsende von den Kommunisten übernommen wurde jetzt Whisky nur zur Devisenbeschaffung gebrannt. Nach dem Sturz des kommunistischen Regimes erkannten die alten Eigentümer, dass die Qualität ihres Destillates dem internationalen Vergleich nicht würde standhalten können. Die Whiskyproduktion wurde eingestellt.

Es blieben nur noch wenige Brennereien übrig, von denen zwei in der Nähe von Pilsen liegen: **Halberg** und **Stock**.

Halberg stellte während der 1970er einen Malt Whisky her. Bei Stock soll noch heute sporadisch ein Malt Whisky gebrannt werden, der aber komplett für die Produktion von tschechischem Blend verbraucht wird. Anfragen blieben bis zur Drucklegung des Berichtes unbeantwortet.

Beide Brennereien haben nie eine wichtige Rolle im Markt für tschechischen (Malt) Whisky gespielt. Hier dominierte der Lebensmittel- und Getränkekonzern *Seliko* mit seinen zwei Brennereien bei Olmütz: **Dolany** und **Tisetice**.

Nähere Informationen finden sich nur in Jim Murray's *Whisky & Whiskey*. Auszug aus sei-



Brennblasen in der Tisetice Brennerei

nem Bericht :

Tisetice ist aus einer Brauerei hervorgegangen und bezieht ein hervorragendes Wasser aus 30 m Tiefe. Das Malz wird mit Torf aus dem südlichen Böhmen getrocknet. Die Gärbottiche aus rostfreiem Stahl sind von Außen mit bohnengrüner Farbe angestrichen. Nach einer Gärzeit von 72 Stunden erfolgt die Destillation in einer Brennblase, die stark an die in Schottland zeitweise verbreitete *Lomond still* anlehnt. Das Destillat reift nur in Fässern aus tschechischer Eiche, die ihm eine Reichhaltigkeit verleihen, die die Brenner in Kentucky bewundern würden.

Der Tisetice Malt hat eine subtile Balance zwischen süß und trocken. Im Alter von 2 Jahren ist er vielversprechend, als 12-jähriger formvollendet und mit 20 Jahren nach wie vor sehr hochwertig, auch wenn er nun den Stil eines Bourbons hat. Der im Verkauf angebotene King Barley ist ein einmaliger Whisky, der die besten Eigenschaften von Single Malt und Bourbon vereint.

Dolany ist nun die häßlichere Schwester der zwei Brennereien und bringt auch einen etwas unreineren Malt hervor, der durch den hohen öligen Anteil einen schweren Körper aufweist. Diese Brennerei hat vier

Brennblasen im gleichen Stil wie bei Tisetice.

Der Blend der Brennereien startete in den Anfangsjahren als *King Barleycorn*, verlor aber in neuerer Zeit den Teilbegriff *corn* und wandelte sich so zum *King Barley*.

Soweit die Informationen von Jim Murray. In den letzten Tagen erhielt ich dann zusätzliche Informationen aus der Tisetice Brennerei mit den Bildern dieses Berichtes. Danach meldete der Eigentümer Seliko 1999 den Konkurs an. Noch im gleichen Jahre wurde nach dem Austausch des Managements von Seliko mit der alten Mannschaft die Nachfolgerin *Likérka Dolany* gegründet, die aber in den letzten Tagen nun ebenfalls in Konkurs ging. Fraglich ist, ob die Dolany Brennerei je wieder geöffnet wird.

Die Brennerei Tisetice wurde bereits verkauft, gute Mitarbeiter aus der Brennerei Dolany übernommen. Die Brennerei soll in nächster Zeit wieder angefahren werden, allerdings ohne die recht teure Whiskyproduktion. Bei erfolgreicher Entwicklung des Betriebes hofft man in 5 bis 10 Jahren das Kapital für einen erneuten Einstieg in den Whiskysektor haben zu können. Die Erinnerung an ihren tschechischen Whisky *made by Tisetice* will man durch die Einrichtung eines (ultra) kleinen *Tisetice Whisky Museums* wach halten und hofft auf möglichst viele Besucher.

Nach dem Bericht aus der Tisetice Brennerei erfolgten alle wichtigen technologischen Produktionsschritte wie Destillation, Reifung und Blenden aller Whiskysorten nur in der Tisetice Brennerei. Die Flaschenabfüllung und die weniger wichtigen Schritte wie das Färben mit Zuckerfarbstoff erfolgten hin-





gegen in der Dolany Brennerei. Lediglich um 1990 wurde in beiden Brennereien Whisky gebrannt, um einen grösseren Auftrag aus Asien bedienen zu können.

Die von beiden Brennereien angebotenen Sorten sind, bzw. waren :

Malt Whisky

GoldCock Black 6 y.o.

GoldCock Green 12 y.o.

Blended Whisky

GoldCock Red 3 y.o.

King Barley 4 y.o.

King Barley 6 y.o.

King Barley 12 y.o.



jekt auf der Insel Barra im Umlauf waren, wird er nun bereits wieder als treibende Kraft bei einer weiteren geplanten Brennerei genannt.

Dieses Mal entsteht keine weitere Brennerei in schottischen Ländern, sondern in Cumbrien, bei Staveley im Lake District, England.

Zwar hat dieser Landstrich schon längere Zeit keine Brennerei mehr vorweisen können, aber laut A. Curry gab es zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Norden Englands mehr Brennereien als im gesamten Bereich Schottland. Auch die hier geplante Brennerei soll eine kleine Anlage werden mit der geringen Jahreskapazität von lediglich 25.000 Litern Alkohol. Eine kleine Menge im Vergleich zur gängigen Jahresproduktion von gut 1 Million Litern bei Anlagen in Schottland.

Ein Grund für Grösse und Lage der Brennerei könnte sein, dass der Lake District ein beliebtes Urlaubsziel ist. Touristen sind heute ein wichtiger Bestandteil einer jeden Rentabilitätsberechnung für den Bau einer Brennerei und die folgenden zehn Jahre bis ein wirklich ausgereifter Whisky vom Verkauf entstanden ist.

BBC News 15.06.2004

Schweden

Auf der kleinen schwedischen Insel Hven, die zwischen Dänemark und Schweden liegt, ist seit langem eine kleine Brennerei geplant. Auf der Internetseite bewegte sich lange Zeit nichts und das Projekt wurde als eingeschlafen eingestuft. Nun melden sich die Initiatoren wieder zurück mit der Meldung „gut Ding braucht seine Zeit“. Alles deutet auf die übliche Situation hin, nämlich dass auch hier die Investorengelder nicht mehr so heftig sprudeln wie geplant !



Stand der geplanten Brennereien

Viele der geplanten Brennereien haben eines gemeinsam - die Finanzierung der Produktionsanlage und die immer strengeren Auflagen für eine umweltfreundliche Entsorgung aller künftig anfallenden Abwässer führen zu zeitlichen Verzögerungen, die oft den Eindruck erwecken, dass das Projekt inzwischen eingeschlafen sei. Doch einige dieser Projekte melden sich inzwischen zurück !

Shetland

Eigentlich war der Produktionsbeginn bei der Blackwood Distillery schon für den letzten Jahreswechsel geplant, doch das Einwerben der für die Realisierung des Projektes benötigten Gelder zog sich hin. Die inzwischen unter dem Namen der Brennerei vertriebenen, allerdings aus Lohnherstellung von Inver House bezogenen Gin-, Vodka- und Liqueursorten erwarben Lob und Anerkennung durch internationale Auszeichnungen - und halten damit den Namen Blackwood bei den Konsumenten in positiver Erinnerung. Am 2. Juni 2004 erteilte nunmehr die lokale Behörde nach der Vorlage eines Konzeptes zur umweltfreundlichen Abfall- und Abwasserentsorgung die Bauerlaubnis für die geplante Brennerei.

Das Entsorgungsprogramm enthält die Verwendung von

Treber als Viehfutter und die Entsorgung der flüssigen Abfälle aus den Destillationen (*pot ale* und *spent lees*) als Flüssigdünger auf Weiden.

Da das Wetter auf den Shetlands die Ausbringung von Flüssigdünger nur an gut sechs Monaten erlaubt, ist der Flüssigabfall in den anderen Monaten in Tanklagern zu sammeln.

The Shetland News 03.06.2004

Scotland I

Im nunmehr dritten Anlauf brachte es das **Kilchoman** Projekt am 31.05.2004 immerhin bis zu einer offiziellen Feier für den Baubeginn in einigen der Gebäude der *Rockside Farm* von Mark French.

Treibende Kraft im Projekt ist Antony Wills, Mitbesitzer der Firma *Liquid Gold* in Glasgow, dessen Ehefrau von der Isle of Islay stammt. Festredner war Charles MacLean, dem Projekt als Berater verbunden - nicht jedoch als Investor. Zwar wies eine Sprecherin der Regierungsbehörde *Argyll and Islands Enterprises* am nächsten Tag in einem Bericht des *The Scotsman* darauf hin, dass noch nicht alle benötigten Genehmigungen erteilt seien, aber alle am Kilchoman Projekt Beteiligten sehen wieder voll Vertrauen auf einen Beginn der Produktion in diesem Herbst. Sei diesem Anlauf Erfolg beschieden.

Scotland II

Eines der interessantesten Projekte ist sicherlich die Brennerei des *Drumchork Lodge Hotel* in Aultbea unweit von Ullapool in den Western Highlands. Die Eigentümer John Clotworthy und Frances Oates fanden eine Lücke in der Gesetzgebung zur Erteilung von Brennlicenzen. Sie beantragten und erhielten die Erlaubnis zum einmaligen Benutzen einer Brennblase mit dem üblichen Minimum von 1.800 Litern Inhalt für derartige Brennblasen. Danach dürfen sie auf eine Brennblase mit nur 180 Litern überwechseln. Es ist dies eine Größe, die als Förderung der lokalen Wirtschaft deklariert ist.

Nach Erteilung der Brennlicenz wurde dieses Loch in der Gesetzgebung sofort geschlossen und damit wird dieses Projekt wohl zwangsläufig die kleinste Brennerei Schottlands werden und auch auf Dauer bleiben.

Die Minibrennerei soll noch in diesem Jahr in Produktion gehen, dann den Namen **Loch Ewe Distillery** tragen und das Destillat des Hauses sollte schon aufgrund der geringen Produktionskapazität zu einem begehrten Sammlerobjekt werden !

England

Nachdem just Berichte über eine Beteiligung von *Andrew Currie* an einem Brennereipro-

Vermischtes

Whisky contra Wodka ?

So wie Hammer und Sichel zur russischen Flagge gehören, gehört der Wodka zur russischen Trinkkultur. Doch hier zeichnen sich deutliche Änderungen ab.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus und der Ablösung durch den Kapitalismus hat sich in Rußland eine Gruppe junger Unternehmer entwickelt, die ihren neuen Reichtum bewußt zur Schau stellen und ihre Individualität durch den Konsum hochwertiger, meist westlicher Güter wie Malt Whisky untermauern.

Laut Erkin Touzmohamedov, dem Herausgeber eines russischen Whiskymagazines, ist das Auftreten dieser Generation ursächlich für die steigende Beliebtheit von Whisky - wenn man ihn sich denn leisten kann. „Wodka ist und bleibt ein Getränk des Volkes, weil wir eine lange Tradition im Trinken von Wodka haben. Die jungen Leute sind trendbewußt und Leute mit Geld bestätigen sich selbst mit dem Trend zu allem Westlichen.“

Eben so gerne wird für den steigenden Whiskykonsum die historische Verknüpfung von Rußland mit England herangezogen:

- Patrick Gordon war Lehrer von Peter dem Großen
- der Architekt Charles Cameron entwarf Teile des Palastes von Katharina der Großen
- der heutige Präsident Vladimir Putin besuchte Schottland bereits 199, damals noch als Mitglied einer Handelsdelegation und machte
- 2001 den ersten Staatsbesuch in Britannien nach dem von Zar Nikolaus II im Jahre 1874
- 2004 eröffnet die russische Fluggesellschaft Transaero Airlines die erste Direktverbindung zwischen Moskau und Edinburgh

Die Begeisterung über den steigenden Konsum von Whisky in Rußland wird aber schon etwas leiser, wenn die Handelszahlen auf den Tisch kommen.

Zwar stieg der Absatz um bemerkenswerte 400 % von 1,32 Mill. Flaschen in 2002 auf 6,6 Mill. Flaschen in 2003, doch vom Werte her handelt es sich nur um die Steigerung von 6 Mill.£ auf 22 Mill.£.

The Scotsman 12.06.2004

Whiskydorf zu kaufen

Für 550.000 £ steht jetzt ein ganzes Whiskydorf zum Kauf. Es handelt sich um die den Besuchern der *Tormore Brennerei* bekannten Häuser rechts neben der Einfahrt. Entworfen von Sir Albert Richardson wurden die Häuser um 1960 für die Arbeiter der Brennerei erbaut. Inzwischen ist der Personalbedarf in der Brennerei durch die moderne Technik so gering, dass nur noch drei Häuser bewohnt sind und die anstehende Renovierung (geschätzte Gesamtkosten 100.000 £) von Allied Distillers als unnötige Ausgabe eingestuft wird. Man hofft, einen Investor zu finden, der die Häuser als Paket kauft, renoviert und danach als Ferienhäuser wieder verscherbelt. Es wird sogar bereits ein Wiederverkaufspreis von 140.000 £ je Haus erwähnt.

Daily Record 01.06.2004

Benriach - Nachtrag

Wie bereits berichtet haben *Billy Walker* (früher bei *Burn Stewart*), *Geoff Bell* und *Wayne Kieswetter* (beide Inhaber von *Intra Trading*, das in Südafrika im Tabak- und Getränkehandel tätig ist) die *Benriach Brennerei* von *Pernod Ricard* gekauft.

Inzwischen wurde *Alan McConnochie* von *Bun Stewarts Tobermory Brennerei* als *Manager* für die *Benriach Brennerei* an-, bzw, abgeworben, der nun seine Mannschaft zusammenstellt. Bei der nach einem Kauf üblichen Inspektion der Vorräte fanden sich auch Fässer einer sehr stark getorften Variante von *Benriach*. Sicherlich für die Freunde des rauchigen Malt Whisky eine sehr in-

teressante Nachricht !

this is north scotland 22.06.2004

Bruichladdich

Nach der Eröffnung einer Abfüllanlage in der Brennerei geht man bei der *Bruichladdich Brennerei* mit der Gründung der eigenen Böttcherei wieder einen Schritt in Richtung Eigenständigkeit. Weitere einer Brennerei angegliederte Böttchereien finden sich in Schottland nur noch bei *Glenfiddich* und *Balvenie*.

Der letzte Böttcherlehrling auf *Islay* begann seine Ausbildung im Jahre 1966 und es gibt momentan nur noch 4 voll ausgebildete Böttcher auf der Insel. *Jim McEwan*, einer dieser ausgebildeten cooper, erinnert sich, dass in seiner Lehrzeit vor 40 Jahren noch 1.500 Böttcher tätig waren. Diese Zahl schrumpfte bis heute auf nur noch 214 zusammen, sodass die künftige Ausbildung von Böttchern zu einer essentiellen Angelegenheit der Whiskyindustrie in Schottland wird.

Ileach 31. 05.2004

Kommentar zur Echtheit der alten Macallan Abfüllungen

Over the last 7 years we have produced a replica range based on 4 19th Century bottles, replicating their label, glass and liquid and released them as c. £100 bottles onto the open market. These bottles were chosen from our archive stocks and had had their label and glass tested for authenticity, each bottle was found to be authentic. Roughly 20,000 bottles of each 19th Century bottle were released.

These Replica bottle releases were always intended to be close copies of their original bottles that we held. The production of the glass and the labels are designed to be extremely close copies of the original bottle. The Replica whisky is a copy of the Macallan whisky as it was thought to be made at that time, carefully put

together by our Whisky Maker, bearing in mind what was discovered when the original bottle was opened. This Replica whisky was produced using casks that were originally distilled at The Macallan, the oldest of which dated back to 1967.

Over the last 9-12 months there have been a few articles questioning the validity of our original archive bottles. This prompted us to have a variety of our archive whiskies carbon dated and we found that some of the whisky in our archive was not 19th Century but was more modern whisky in old bottles. This meant that we at the Macallan have been victims of a fraudulent purchase at auction and from certain individuals and we are looking into this currently along with the rest of the whisky industry.

With regard to the original bottles which we replicated, we have no liquid left after the replication process and launch activity. We do know that the labels and the glass have been tested and they are authentic. The experts nosed and tasted the original liquid at the PR launch events. Based on their individual experience and extensive expertise they were convinced then, and remain convinced, that the liquid was genuine and came from The Macallan distillery. Aside from The Macallan's Whisky Makers, there were panels of experts at the launch events, none of whom suggested for a moment that the whisky might not be Macallan; subsequent scores / ratings of the Replicas of these whiskies by some of these experts (e.g. Michael Jackson's Malt Whisky Companion, 5th edition) have been consistent with The Macallan's very high standards. Also, where there was a pronounced „lightness“ (e.g. the 1941) to some of the whiskies drawn, this again would have been consistent

with the whiskies of the period, which were not matured for a long in the wood. The Immature Spirits Act, which initially stipulated a minimum of 2 years in the cask only came into force in 1915, extended to a minimum of three years in 1916.

It is also worth noting that the 1841 cork, when withdrawn for the antique bottle, disintegrated, suggesting at the least a very old cork! The 1861 cork tapered markedly towards the end nearest the whisky, again suggesting gradual decay over many years. Finally, the whiskies were relatively pale in

colour; indicative of refill casks (very likely at that time due to the high costs of casks, and the relative difficulty of producing them), rather than deeper coloured whisky, more typical of modern day Macallan matured in European oak, first fill casks

Rest assured this only relates to our specific archive and has nothing to do with the age ranges on Macallan currently available through specialist outlets globally.

Jason R. Craig

Brand Innovation Development Manager, The Macallan

Ehemaliger Suntory Präsident gestorben

Shinichiro Torii, der Enkel des Unternehmensgründers Shinjiro Torii, starb im Alter von 66 Jahren an einer Lungenentzündung. Er hatte ab 1990 für elf Jahre an der Spitze von Suntory gestanden. Im März 2001 war er zurückgetreten und Chairman geworden.

Suntory brachte 1929 mit dem *Shiro Fuda* den ersten japanischen Whisky auf den Markt.

Diamantensuche in Korea

Diagio, der größte Distributeur von Whisky, hat eine eigenwil-

lige Werbekampagne für seine Windsor-Abfüllungen gestartet.

Wer eine Flasche Windsor 12 oder Windsor 17 erwirbt, kann das Siegel abziehen und im Hologramm, dem Zeichen der Echtheit der Abfüllung, nachsehen, ob er zu den glücklichen Gewinnern zählt. Bis zum 21. September werden je 20 Diamanten mit 0,3 Karat, Saphire mit 1,0 Karat und Smaragde mit 0,7 Karat verschenkt. Wer nicht gewonnen hat kann seinen Frust gleich mit dem Inhalt der Flasche hinabschöpfen. Auf nach Korea !!

Korea Times, 23.06.2004

Neue Abfüllungen

Inver House bringt jetzt einen **Balblair 24 y. o.** ungefiltert, 46 % 3150 Flaschen

Die *Bladnoch Distillery* hat nun endlich auch Originalabfüllungen, die allerdings noch nicht aus der neuen Produktion sind. Im November 1994 kaufte der nordirische Unternehmer Raymond Armstrong die im Juni 1993 stillgelegte Lowland Brennerei, um sie dann 2001 wieder in Betrieb zu nehmen. Neben dem für einen Lowland typischen ungetorften Malt brennt Mr. Armstrong inzwischen auch eine getorfte Variante. Die jetzt als Originalabfüllung angebotenen Abfüllungen stammen aus den nicht mitgekauften und daher weiter im Besitz von Diageo befindlichen Lagerhäusern hinter der Brennerei :

Bladnoch 10 y.o. 40%
Bladnoch 13 y.o. 46%

Bladnoch 13 y.o. 55%
Bladnoch 15 y.o. 55%

Neben der Ansicht der Brennerei finden sich auf den Etiketten auch Bilder von heimischen Tieren: Blackface Schafe und Belted Galloways - jene Kühe mit der weissen Bauchbinde !

Aus der *Bruichladdich Distillery* kommen (schon) wieder einige neue Abfüllungen

Bruichladdich Càirdean
Vintage 1989 ; 46 %

2.000 Flaschen mit 50 cl *càirdean* ist das gälische Wort für die Familie !

Bruichladdich Sinnsear
destilliert am 11.02.1988

1.000 Flaschen mit 50 cl *Sinnsear* ist das gälische Wort für die Vorväter. Die Abfüllung soll an jenes erste Tasting erinnern, das im Internet mitzuerleben war.

Bruichladdich WMD 1984
Diese Abfüllung mit 46% nimmt

Bezug auf die Bespitzelung der Brennerei durch den amerikanischen Geheimdienst, der bei der Enttarnung als Begründung angab, dass eine Whiskybrennerei recht einfach in eine Produktionsanlage für Massenvernichtungswaffen (weapons of mass destruction) umzurüsten sei.

So steht denn als Erläuterung direkt hinter der Abkürzung WMD die Erklärung : whisky of mass distiction. Hier ist wohl distinction als Auszeichnung zu übersetzen.

Der ausgewählte Jahrgang 1984 darf als weiterer Seitenhieb in Richtung Amerika eingestuft werden. Schrieb doch George Orwell auf der Nachbarinsel Isle of Jura seinen berühmten Roman *1984* mit dem allgegenwärtigen Big Brother.

Für die Besucher des Islay-Festival of Malt and Music gab es folgende Abfüllungen zu ver-

kosten und nur hier auf der Insel zu kaufen :

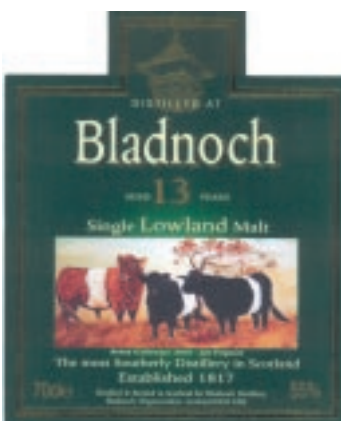
Ardbeg cask 2398
dest. 24.11.1976
Sherry-butt ; 51,4%
504 Flaschen

Bunnahabhain Mòine
cask strength : 59,6%

Mòine ist das gälische Wort für Torf und deutet an, dass hier die wohl erste Abfüllung der torfigen Variante des Malts dieser Brennerei vorliegt. Damit wird auch belegt, dass nicht erst die neuen Eigentümer einen torfigen Malt für Bunnahabhain in Auftrag gaben, sondern dass bereits seit einigen Jahren hier ein torfiger Zweitmalt gebrannt wurde.

Isle of Jura 15 y.o.
cask strength mit 57,5%
gebrannt am 22.03.1989

Alle 850 Flaschen sind handsigniert vom Manager Michael Heads.



Impressum
Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
eMail : scoma@t-online.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.